

Weblogs im Unterricht: Typen (weitere Praxisbeispiele in: <http://lisarosa.wordpress.com>)

Typ	Beschreibung	Möglichkeiten	Voraussetzungen	Schwierigkeiten
Lehrerblog mit Unterrichtsbezug	Die Lehrkraft betreibt ein Blog für ihre Schüler, um Informationen, Material und Aufgaben zum "Abholen" bereitzustellen. Die Schüler können kommentieren oder auch nicht. Beispiel: http://www.wolf-klasse.de/	- U-Material ist jederzeit und auch von zu Hause aus verfügbar. (keine Ausreden mehr wg. vergessenen Materials) - Transparenz für Eltern	Schüler haben Zugang zum Internet (wenigstens in der Schule auch außerhalb des Unterrichts im Computerraum)	keine
Kursblog bzw. Fachblog	Der Lehrer betreibt <i>mit</i> seinen Schülern zusammen ein Kurs- bzw. Fachblog. Die Schüler holen nicht nur Stoff ab und kommentieren allenfalls, sondern stellen selbst eigene Beiträge ein. Sie können dann auch gegenseitig ihre Beiträge kommentieren. Dies kann man zu einem echten Peer-Review-Verfahren kultivieren. Beispiel: http://bbstphysik12.wordpress.com/	- in allen Fächern und Stufen sinnvoll einsetzbar - Aufgaben, z.B. Stundenprotokolle, aber auch ganz individuelle zusätzliche Leistungen können für alle sichtbar gemacht werden - die Leistungen können von allen diskutiert werden - wenn offen im Netz, können Experten von außen vom Lehrer zum Kommentieren eingeladen werden – auch die SuS laden über ihre facebook-communities zum „Fremdkommentar“. Erfahrung: SuS arbeiten sorgfältiger und engagierter.	- eigene E-Mail der Schüler für den Account - bei nicht volljährigen SuS Einwilligung der Eltern empfohlen - Klärung über Datensicherheit nötig (z.B. Schutz durch Nicknames, keine Fotos mit Namenszuordnung) - Klärung über Verhalten im Netz (Netiquette)	- wenn Voraussetzungen beachtet, werden: keine - bietet im Gegenteil die Möglichkeit, sinnvoll mit Web 2.0 zu arbeiten und dabei Medienkompetenz und eigene Internet-Safety im Netz zu lernen - Planungsaufwand anfangs hoch - amortisiert sich jedoch sehr gut im Einsatz
Klassenblog	Die Klasse hat ein eigenes Blog, das als Lerntagebuch die Arbeit der Klasse dokumentiert. - kann anfangs von der Lehrkraft nicht nur betrieben, sondern auch befüllt werden, im Laufe der Zeit	- besonders geeignet für die Grundschule - Transparenz für die Eltern - Freude der SuS an der Dokumentation ihres Lernens	- Einverständnis der Eltern, dass ihre Kinder evt. mit Foto (aber ohne Namenszuordnung) im Netz stehen - ein Computer mit Netz-	- kontinuierliche Pflegeaufwand durch die Lehrkraft - wird durch die vielen positiven Effekte mehr als wett gemacht

	<p>zunehmend mit Beiträgen der SuS selbst Beispiel: http://loewenklasse.posterous.com/</p>	<ul style="list-style-type: none"> - gut zur Entwicklung einer Klassengemeinschaft - Freude am Schreiben lernen 	<p>zugang im Klassenraum (oder Computerraum)</p>	
Schülerblogs	<p>Die Schüler haben eigene Blogs. Diese können evt. auch auf einem Lehrerblog verlinkt sein, das den Kurs zusammenbindet.</p> <p>http://indablogbuch.wordpress.com/schulerblogs/</p>	<ul style="list-style-type: none"> - besonders geeignet für Deutsch (Kreatives Schreiben) und für fremdsprachige Lektürekurse sowie für Kunst LK - besonders hohe Entwicklung von Medienkompetenz möglich - höchster Aktivierungs- und Individualisierungsgrad 	<ul style="list-style-type: none"> - wie bei Typ "Kursblog" - fester regelmäßiger Platz in der Unterrichtskonzeption - darf nicht bloß "zusätzlich" zum Unterricht sein. - muss alle SuS verbindlich einbinden 	<p>Lehrer muss regelmäßig alle Schülerblogs lesen und kommentieren.</p>
Projektblog	<p>Die Projektgruppe eines Lernprojekts (Typ Erkundungsprojekt) betreibt ein Blog zu ihrem Projektthema. Lehrer u Schüler befüllen das Blog mit Material zum Thema aus dem Netz, diskutieren Aspekte des Themas und Brauchbarkeit des Materials, stellen Arbeitsergebnisse ein und diskutieren sie, werten das Projekt aus, geben Feedback zur Projektleitung.</p> <p>Beispiele: http://ewgprojektblog.wordpress.com http://migrationintegration.wordpress.com</p>	<p>Für ein Projekt ist ein Weblog die „eierlegende Wollmilchsau“. Ressourcenbereitstellung, Kommunikation und Kollaboration, Projektdokumentation und Projektpräsentation sind auf einer einzigen, schnell konstruierten Website möglich. Alle Schulstufen und Niveaus sind möglich. Hoch individualisiertes und gleichzeitig kollaboratives Arbeiten ist möglich.</p>	<p>Experimentierfreude und Fehlertoleranz, sowie Vertrauen in die Motivationskraft der Methode und die (ursprüngliche, vielleicht auch verschüttete) Lernlust der Schüler.</p>	<p>Projektplanungsaufwand und Begleitung hoch. Einige Projektkompetenz und Medienkompetenz sowie Moderation und Coaching von Seiten der Lehrkraft sind Gelingensbedingungen. Allerdings sind diese nur durch „learning by doing“ zu erwerben. „Versuch macht kluch!“</p>
Fachschaftsblog	<p>Eine Fachschaft der Schule (Kunst, Mathematik, Deutsch) betreibt ein Blog, auf der die Fachlehrer kommunizieren – aber auch Schülerarbeiten dokumentiert werden können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bietet die Möglichkeit, eine Fachentwicklung in der Schule zu begleiten; - Transparenz für Schüler und Eltern (Lehrpläne, Di- 		<p>Es braucht mindestens eine Person, die sich verantwortlich für die Pflege des Blogs fühlt.</p>

	<p>Beispiel: http://kunst-humboldt.blogspot.com/</p>	<p>daktische Diskussionen etc.) - Dokumentation von Schülerarbeiten im Fach</p>		
Schülervertretungsblog	<p>Die Schülersprecher - Schulsprecher, Stufensprecher, Klassensprecher - betreiben ein Blog für ihre Partizipations-Angelegenheiten. Das Blog ist idealerweise auf der Homepage der Schule verlinkt.</p> <p>Beispiel: http://svteam.lippeblogs.de/</p>	<p>- kann zu mehr Beteiligung aller Schüler führen, anstatt die Vertretungsangelegenheiten durch bloßes Wählen von Sprechern zu delegieren. - hilfreich bei der Professionalisierung von Sprechern und zur Erweiterung der Schuldemokratie</p>	<p>(schul-)politisch interessierte (interessierbare) und Web 2.0 interessierte (interessierbare) Schülervertreter - braucht Unterstützung durch die Schule, sonst zu sehr von den einzelnen Schülern abhängig</p>	<p>Schulleitung, Verbindungslehrer und Politiklehrer müssen sich interessieren und dürfen das Blog (und auch die Arbeit als Vertreter überhaupt!) nicht als Privatsache der Schülervertreter abtun.</p>
Elternratsblog	<p>Eltern organisieren ihren Austausch und ihre Elternratsarbeit über ein Blog.</p> <p>Beispiel: http://elternblog-kaestnerschule.blogspot.com/</p>	<p>-Transparenz der Elternratsarbeit für alle Eltern fördert das Elternengagement und - kann auch die Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Schulleitung fördern.</p>		
Steuergruppenblog	<p>Eine mutige Schule – die Kaiserin-Augusta-Schule Köln – organisiert seit mehreren Jahren ihre Steuergruppe über ein offenes Blog:</p> <p>http://steuergruppe.wordpress.com/</p>	<p>- hohe Transparenz für die ganze Schulcommunity - entsprechend hohe Verbindlichkeit und Verantwortung</p>	<p>Alle Schulleitungsmitglieder müssen einverstanden sein. Experimentierfreude, Souveränität; hilfreich: mit einer erklärten Testphase beginnen!</p>	<p>bisher keine – laut Auskunft der Schule</p>
Schulblog	<p>Die Schulwebsite ist ein Blog und dient sowohl der internen Kommunikation der gesamten Schulcommunity als auch der Repräsentation nach außen.</p> <p>http://gymnasium-blomberg.de/</p>	<p>- größte Transparenz für alle an der Schule beteiligten Gruppen - hohes Aktivierungspotential für Lehrer, Schüler, Eltern</p>	<p>Eine solche Website aufzubauen ist ein großes Schulprojekt und entsprechend ernst die Herausforderung.</p>	<p>Ein Weblog als Schulhomepage ist Work in Progress. Am besten holt man sich Beratung durch erfahrene Schule.</p>